

# Der stete Wandel ist Programm

**Kunstpalastr:** Die Rheinsymphonie konfrontiert das Publikum in Rimbach mit unterschiedlichsten Präsentationsformen

Von Udo Fritz

Rimbach. Konzert, Performance, Vortrag und visuelle Präsentation: Bei der Uraufführung der Rheinsymphonie aus der Feder des Duos „Vin Rouge“ vermischten sich vielfältige Präsentationsformen mit Musik – und auch das Publikum war eingeladen, dabei mitzuwirken. Ansagerin Claudia Jäger begrüßte eine große Zahl von Zuschauern im Thourotte-Saal der Alten Schule in Rimbach zu einem ungewöhnlichen Kulturereignis, das im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Herzessache“ stattfand, eingebettet in den „Grünen Salon“ des Vereins Kunstpalast Rimbach.

Im Mittelpunkt der Performance stand der Fluss Rhein, dessen Eigenschaft künstlerisch hervorgehoben wurde, sich ständig zu wandeln, sich zu verändern und gleichsam zwar nie derselbe, aber stets der Gleiche zu bleiben. Auf diese Weise geriet die gesamte Veranstaltung zum Ausdruck eines stetigen Wandels, der sich hinter einem vordergründigen, scheinbaren Stillstand vollzieht.

So war ausdrücklich erwünscht, dass das Publikum seine Sitzplätze während der Performance wechselte. Dies geriet ebenfalls zum Ausdruck der Veränderung und des wandelnden Wesens des Stroms auf seinem Weg vom Quellgebiet im Schweizer Kanton Graubünden bis zur Mündung in die Nordsee.

## Ungewöhnliche Klangkulisse

Geräusche des Flusswassers, der Schiffe, der Kieswerke – Klänge vom leisen Plätschern bis zum Blubbern der Schiffsdieselmotoren: All dieses war vor Ort als Audiofragment aufgezeichnet worden und empfing als Geräuschkulisse das Publikum. Im Verlauf des Vortrags thematisierten dann wieder Fotografien auf einer Videoleinwand das Grundschema des Konzertes: „Panta rhei – alles fließt“

Das Duo „Vin Rouge“, bestehend aus Michael Valentin und Reiner Greulich, performte gemeinsam mit



In 30 Minuten vom Urknall in die Gegenwart: Der multimediale Vortrag von Thomas Hartmann war ein Bestandteil der vielschichtigen Präsentationen im Rahmen der Rheinsymphonie im Rimbacher Kunstpalast.

BILDER: PHILIPP REIMER

weiteren Musikern – unter ihnen Franz-Jürgen Dörsam am Fagott und Matthias Dörsam an Querflöte und Saxophon – mal harmonisch, mal disharmonisch. Die Musiker schufen sphärische Klangcollagen, die das Thema weiter untermalten: Alles fließt, auch die Harmonien.

Ungewöhnlich auch, dass vor dem Konzert – natürlich unter Zustimmung – Ausschnitte von Gesprächen der Gäste aufgezeichnet und mit einem digitalen Audioformat unkenntlich gemacht wurden, um im Anschluss in die Klangkulisse einzufließen.

Thomas Hartmann schaffte das Kunststück, die Geschichte der Weschnitz und des Rheins in nur 30

Minuten in einen Vortrag mit Bildpräsentation zu packen, angefangen vom Urknall, der – nach den Erkenntnissen der Naturwissenschaften – vor 13,8 Milliarden Jahren die Entstehung des Universums begründete, über die Entstehung der Erde und deren Eigenschaft der Erdplattentektonik, bis hin zur Ausprägung des Bettes des Rheines und der Weschnitz in der Gegenwart. Dies alles aber ebenfalls wieder nur als eine Momentaufnahme im großen Weltwandel.

## Wie der Mensch den Strom prägt

Dass nach der Natur aber schließlich auch der Einfluss des Menschen den Fluss geprägt hat, darauf ging Pro-

fessor Hiram Kümper von der Universität Mannheim ein. Nicht nur berühmte Lieder – viele von ihnen als Audio-Fragmente eingespielt – haben den Rhein in vielen Epochen besungen. Kümper ging in seinem Vortrag auf die Werke von Dichter Friedrich Hölderlin und Komponist Robert Schumann ein, aus deren Feder bedeutende Kunstwerke entstanden sind, die den großen Strom thematisierten.

Die Uraufführung der Rheinsymphonie wurde auf diese Weise zu einem Erlebnis für alle Sinne und forderte das Publikum auf, sich für die Dauer der Veranstaltung der ständigen Veränderung anzuschließen und diese mitzuempfinden.



Claudia Jäger moderierte das ungewöhnliche Kulturereignis.

## Fliegenfischer feiern 45-Jähriges

**Fischerfest:** Am Sonntag in Mörlenbach

Mörlenbach. Der Angelsportclub „Die Fliegenfischer“ aus Mörlenbach feiert am Sonntag, 26. Juni, sein 45-Jähriges. Der Verein wurde 1977 durch engagierte Sportangler gegründet. „Schon damals stand nicht nur das Angeln im Vordergrund, sondern auch die Zusammengehörigkeit und das gemütliche Beisammensein wurden gepflegt“, schreibt der Vorstand in einer Pressemitteilung. Am Sonntag laden die Fliegenfischer ab 10 Uhr dazu ein, einige Stunden auf ihrem Fischerfest zu verweilen. Sie feiern bei ihren Nachbarn, dem Kleintierzuchtverein H318, am Radweg zwischen Mörlenbach und Reisen. Auch diesmal werden die Angler, neben bewährten Spezialitäten wie Merlanfilet, Fischbrötchen und Kibbelingen, auch in begrenzten Mengen frisch geräucherter Forellen anbieten.

## Auch an Fleischliebhaber gedacht

Für Fleischliebhaber gibt es Bratwurst vom Grill, zusätzlich bieten die Fliegenfischer dieses Jahr auch wieder Wildschweinbratwurst aus der Region an. Gekühlte Getränke sind selbstverständlich vorhanden, Liebhaber von Kaffee und Kuchen können sich auf ein Angebot selbst gebackener Torten- und Kuchen-spezialitäten freuen.

Falls das Wetter nicht zu hundert Prozent mitspielen sollte, gibt es ausreichend wettergeschützte Sitzgelegenheiten. „Die Fliegenfischer würden sich sehr über viele neue und alte Bekannte freuen“, heißt es in der Einladung zum Fischerfest abschließend.

## Für die Senioren und gegen den Pflegenotstand

**SenVital:** Mit einem großen Fest feiert die Mörlenbacher Einrichtung ihr Zehnjähriges – und zieht dabei eine positive Bilanz

Mörlenbach. Es war ein großes Ereignis für alle Generationen: Das SenVital in Mörlenbach feierte am Samstag sein Zehnjähriges – und hatte sich dafür einiges einfallen lassen. Musikalische Einlagen, kreative und unterhaltsame Angebote, ein Quiz mit tollen Hauptpreisen, eine Tombola, umfassende Bewirtung: Ausgefüllte und fröhliche Stunden lagen am späten Nachmittag hinter den Mitarbeitern, den 76 Bewohnern und rund 250 großen und kleinen externen Gästen. „Es war einfach eine grandiose Feier“, bilanzierte Residenzleiter Christian Oberling am Ende merklich zufrieden.

Dabei konnte auch die enorme Hitze an diesem Tag den Organisatoren des Senioren- und Pflegezentrums keinen Strich durch die Rechnung machen. Für ausreichend schattige Plätze war unter anderem durch Schirme gesorgt, und genü-

gend Getränke für den notwendigen Flüssigkeitsnachschub standen natürlich zur Verfügung. So konnte das umfassende Programm unbeschwert genossen werden.

Dieses bot gleich zu Beginn mit dem Salonorchester Chapeau der Jugendmusikschule – unter der Leitung von Martina Heimes – einen musikalischen Leckerbissen. Dazu passend wurde die Veranstaltung am Nachmittag mit der Marching Band „Brass2Go“ schwungvoll abgerundet. Die Männer in den markanten roten Anzügen sorgten dabei noch einmal für entsprechende Stimmung.

Dazwischen lagen rund fünf gesellige Stunden – und natürlich auch ein offizieller Teil, bei dem Oberling unter anderem an den Sommer 2012 erinnerte, als er mit einem übergroßen Lageplan auf dem Parkplatz in der Schulstraße stand und vor sei-

nem geistigen Auge der Seniorenpark in der Mitte der Gemeinde Gestalt angenommen hat. Die heutige Pflegedienstleiterin Mareike Thaller kannte er bereits aus gemeinsamen Zeiten in einer Weinheimer Einrichtung, was ihn in dem Beschluss, ins Weschnitztal zu wechseln, bestärkte. „Mein Visum für Pfälzer Einreisende hab ich schnell genehmigt bekommen“, scherzte er.

Ziel sei es in den ersten Jahren gewesen, das SenVital als einen „verlässlichen und verbindlichen“ Partner in der Altenpflege zu etablieren. An mehreren Punkten machte Oberling seine Einschätzung fest, dass dies gelungen ist. Unter anderem erwähnte er die Kooperation mit dem Pflegestützpunkt des Kreises Bergstraße, über die auch das WLAN-Projekt Dorflinde möglich gemacht wurde. Weitere feste Partner in der täglichen Seniorenarbeit seien bei-

spielsweise die Beratungsstelle „Wohnen im Alter“ des Kreises oder der Kreisseniorenbeirat. Einige Projekte konnten auf dieser Ebene in der vergangenen Dekade umgesetzt werden.

Oberling wies auch auf die aktive Mitarbeit der Mörlenbacher Einrichtung im selbstverpflichtenden Hygienebereich MRGN Netzwerk Südhessen mit. Im Coronajahr 2020 ist das SenVital mit einem entsprechenden Prüfsiegel ausgezeichnet worden. Ein wichtiger Baustein ist für den Residenzleiter auch die „hauseigene Ausbildung junger, engagierter Pflegekräfte“ bis hin zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann. Auch Studiengänge für Menschen mit Fachhochschulabschluss oder Abitur kann das SenVital inzwischen begleiten. In diesem Zusammenhang kündigte er an, dass die SenVital-Gruppe die Ausbildungs-

quote auf 12,5 Prozent erhöht, „um auch weiterhin quantitativ und qualitativ dem Pflegenotstand in Deutschland entgegenzutreten“.

„Zehn Jahre in der Altenpflege, das ist eine gigantische Leistung, die heute Seltenheitswert hat“, sagte Oberling in Richtung der Mitarbeiterinnen, die von Beginn an in Mörlenbach dabei sind. Dafür geehrt wurden Anke Rettinghaus, Silke Boukou, Dina Baghadaryan, Elke Krämer, Gabriele Sänger, Elisabeta Szapina, Kerstin Schulz, Noreen Melzer, Stefanie Kühnel, Conny Stein und Jenny Beier. In Grußworten würdigten Kreisvorsitzender Joachim Kunkel, Beata Paluchowska von der Geschäftsführung der Victor's Group, der SenVital zugehörig ist, und Mörlenbachs Erster Beigeordneter Bodo Kalesse das Wirken der Senioren- und Pflegeeinrichtung in den vergangenen zehn Jahren. *arn*



Bei der Feier dem Zehnjährigen von SenVital in Mörlenbach sind unter anderem Mitarbeiterinnen ausgezeichnet worden, die von Beginn an dabei sind.

BILD: FRITZ KOPEZKY



Stimmungsmacher: Die Musiker von „Brass2Go“ zogen am Nachmittag über das Festgelände.

BILD: SENVITAL

## Absturz mit Gleitschirm

Lindenfels. Ein 48-jähriger Mann aus dem Kreis Offenbach hat sich am Samstagnachmittag beim Absturz mit seinem Gleitschirm in der Nähe des Almenwegs in Lindenfels Verletzungen zugezogen. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nach Polizeiangaben nicht. Absturzursache könnte ein Problem mit der Thermik gewesen sein.

## IN KÜRZE

### Caritas-Seniorennachmittag

Fürth. Nach dem Motto „Endlich wieder“, bietet die Caritas Fürth einen Seniorennachmittag an. Zu diesem gemütlichen Nachmittag mit Unterhaltung und Musik lädt die Caritas alle älteren Mitbürger sowie Angehörige und Freunde der Caritas am Donnerstag, 30. Juni, um 14.30 Uhr ins Kolpingheim ein. Wer abgeholt werden möchte, kann sich mit Michael Kilian (Telefon 06253/5298) in Verbindung setzen. Bei Rückfragen steht Familie Vieweg (Telefon 06253/932318) zur Verfügung.

### ToG-Mitgliederversammlung

Rimbach. Die Tierschutzinitiative ohne Grenzen (ToG) lädt zur nächsten Mitgliederversammlung ein. Sie findet am Donnerstag, 23. Juni, um 19 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“, Staatsstraße 1, in Rimbach statt. Neben dem Jahresbericht des Vorstands wird die ToG über ihre Aktivitäten sprechen. Gäste heißt die Tierschutzinitiative ohne Grenzen willkommen.

### Vielharmoniker holen nach

Fürth. Das am vergangenen Samstag abgesagte Konzert der A-cappella-Formation „Die Vielharmoniker“ wird am Sonntag, 4. September, im Theater an der Goethestraße in Fürth um 19 Uhr nachgeholt. Bereits erworbene Karten behalten ihre Gültigkeit, können aber auch in der Buchhandlung am Rathaus zurückgegeben werden. Dort gibt es auch noch Tickets für den neuen Termin.